

Kolleg-Bote

Ausgabe 046

Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten,

mit dieser Ausgabe schließen wir nun schon das dritte Redaktionsjahr des Kolleg-Boten ab und nehmen das Jahresende zum Anlass, Revue passieren zu lassen und nach vorne zu schauen. Das Jahr 2015 stand im Zeichen des Folgeantrages für die zweite Förderperiode des Qualitätspaktes Lehre. Die Universität Hamburg hatte mit ihrem Antrag Erfolg, was den Grundstein für die Fortsetzung der Arbeit des Universitätskollegs ab 2017 legt. Das gibt Anlass zur Freude und bedeutet neue Herausforderungen. Auch in den Teilprojekten ist vieles geschehen, wie sich im kommenden Jahresbericht, der im April in der Schriftenreihe des Universitätskollegs erscheinen wird, nachlesen lässt. Der Umzug in die neuen

Räumlichkeiten in der Schlüterstraße 51 lässt bereits eine Aufbruchstimmung aufkommen und deutet auf die Veränderungen hin, die auf das Universitätskolleg warten.

In diesem Kolleg-Boten berichtet Tobias Steiner von der OEB15-Tagung in Berlin, auf der über die Zukunft (und Gegenwart) digitalen Lehrens und Lernens kontrovers diskutiert wurde. Diese zentralen Themen des Universitätskollegs werden nun auch verstärkt im Rahmen des hamburgweiten Netzwerkprojektes „Hamburg Open Online University“ (HOOU) und des Schwerpunktes „Digitales Lehren und Lernen“ (DLL) an der Universität Hamburg angegangen, über die Kerstin Mayrberger im Innenteil berichtet. *(ma)*

„Accelerating the Shift“ – Konferenzbericht über die OEB15

von Tobias Steiner

Die alljährlich stattfindende Tagung *OEB* (ehemals „Online Educa“) bietet traditionell ein überwältigendes Spektrum an Angeboten zu Themen wie E-Learning und E-Training. Ganze Veranstaltungsreihen wie die „Video-Educa“, die „Business-Educa“ sowie die Präsentationen von Unternehmen und Universitäten, die im weiten Feld des E-Learnings tätig sind, fokussieren besonders auf Produktneuheiten aus aller Welt. Die Tagung ist klar auf ein internationales, primär englischsprachiges Publikum ausgerichtet und orientiert sich am amerikanischen Convention-Modell.

Ich hatte als Vertreter des Universitätskolleg-Teilprojekts „Einheitliche (barrierearme) IT-Konzepte für Studium und Lehre“ und des HUL-Schwerpunktbereichs „Digitales Lehren und Lernen“ die Möglichkeit, an der diesjährigen OEB15 teilzunehmen, die vom 2. bis 4. Dezember 2015 in Berlin stattfand. Die Tagung bot in angeregten Diskussionen einen breiten, theorieorientierten Gedanken- und Ideenaustausch.



Angeregte Diskussionen auf der OEB ©UHH/Steiner

tausch. Sowohl im Opening-Panel als auch in zahlreichen weiteren Sessions diskutierten insgesamt rund 2000 Teilnehmende aus mehr als 90 Nationen Aspekte des Hauptthemas „Accelerating the Shift“ (etwa: „Veränderungen beschleunigen“). Diese gesellschaftlichen Veränderungen durch Medienkonvergenz und Globalisierung in den verschiedenen Spielarten der (Aus-)Bildung (im breiten Verständnis, das Schule, Berufs- und Lehrendenbildung sowie Universität umfasst) wurden nicht nur positiv bewertet:

weiter auf Seite 4

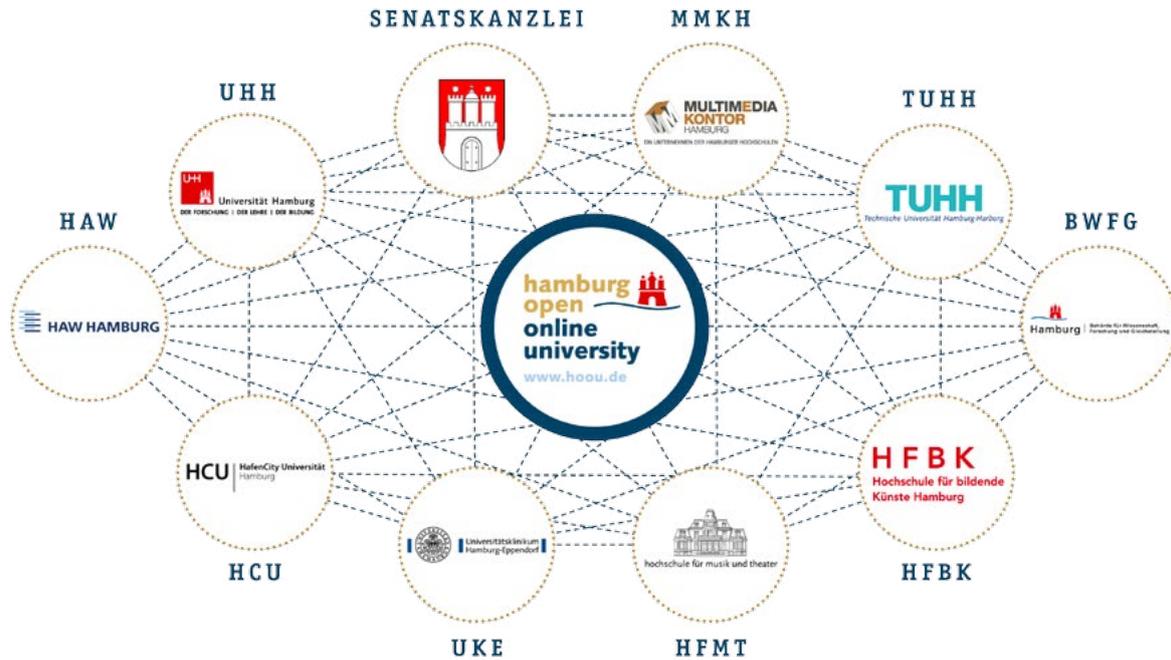
In dieser Ausgabe:

Konferenzbericht OEB15	Seite 1 und 4
Hamburg Open Online University	Seite 2
Digitalisierung von Lehren und Lernen	Seite 3

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und Freunde und Freundinnen des Universitätskollegs

Im Zeichen der HOOU ...

von Kerstin Mayrberger



Das Netzwerk der HOOU ©Hamburg Open Online University

„Hoow“ – „Huouou“ – „Huu“ oder einfach „H.O.O.U.“ – wie man es spricht, es klingt noch immer gewöhnungsbedürftig und doch passend zum diesjährigen Konferenztag Studium und Lehre der Universität Hamburg, der abermals in Kooperation mit der Campus Innovation im Curio-Haus stattfand. Unter dem Motto „Change: Digitalisierungsstrategien und Openness von Hochschulen – zwei Seiten einer Medaille?“ beschäftigten sich mehr als 750 Gäste und Mitglieder der Hamburger Hochschulen mit Fragen der Entwicklung von Studium, Lehre und Verwaltung im weitesten Sinne unter Bedingungen von Digitalisierung.

Und tatsächlich war in diesem Jahr das Hamburger Verbundprojekt, die Hamburg Open Online University (HOOU), durchweg präsent. Es zeigte, dass sich an Hamburgs staatlichen Hochschulen in Sachen Lehrentwicklung mit digitalen Medien etwas bewegt – und zwar mit innovativem Anspruch und gemeinsamen Engagement.

Schon im Eröffnungsbeitrag von Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank wurde im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der Stadt die bedeutende Rolle der HOOU als Verbundprojekt für den Wissenschaftsstandort Hamburg herausgehoben. In ähnlicher Weise stellte die Vize-

präsidentin für Studium und Lehre der Universität Hamburg, Frau Prof. Dr. Susanne Rupp, heraus, dass das aktuell laufende Vorprojekt der HOOU eine hohe Relevanz habe. An der Universität Hamburg ist die HOOU institutionell im seit knapp einem Jahr etablierten Schwerpunktbereich Digitalisierung von Lehren und Lernen (DLL) im Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) verankert.

Eine gemeinsame und viel beachtete Keynote von den HOOU-Steuergruppen-Mitgliedern Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals (Vizepräsidentin, HAW Hamburg), Prof. Dr. Sönke Knutzen (Vizepräsident Lehre, TU Hamburg-Harburg), Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (Beauftragte für Digitalisierung von Lehren und Lernen, UHH) und Dr. Marc Göcks (Geschäftsführer MMKH) präsentierte erste Visualisierungen der derzeit zu entwickelnden virtuellen Umgebung sowie das projektbegleitende Blog www.hoou.de.

Explizit fand die HOOU darüber hinaus Beachtung bei der Posterpräsentation zahlreicher geförderter OER-Content-Projekte der beteiligten Hochschulen (Mini-Podcasts zu den Projekten finden sich in oben genanntem Blog).

Links und Kontakt

HOOU

hoou@uni-hamburg.de www.hoou.de

DLL

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (Beauftragte für Digitalisierung von Lehren und Lernen)
kerstin.mayrberger@uni-hamburg.de www.uhh.de/dll www.uhh.de/elearning

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 27. Januar 2016. Wir wünschen einen entspannten Jahresausklang und freuen uns auf ein gemeinsames 2016!



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Es zeigte sich, dass mit der HOOU keine parallelen Unterstützungsstrukturen geschaffen werden. Vielmehr ist die HOOU als Projekt angelegt, das im Sinne einer nachhaltigen Perspektive an den bereits bestehenden Strukturen in den Bereichen Mediendidaktik, Support & Technik – inklusive der Entwicklung der beteiligten Hochschulen (einschließlich UKE) – anknüpft.

So wird eine weitere Variante zum Lernen mit digitalen Medien geschaffen, die es bisher weder in der Struktur noch bezogen auf das didaktische Konzept in Hamburg gibt. Nach aktuellem Stand ist es wahrscheinlich, dass die HOOU weiter gefördert, also in die sogenannte Projektphase bis 2018 überführt

wird, die dann die Verstetigung vorbereitet, sofern die Ziele des derzeitigen Vorprojekts erreicht werden. Allen voran betrifft dies die Fertigstellung eines Prototyps für die virtuelle Umgebung. Eine solche Perspektive motiviert, das konnte man auf der Konferenz durchweg spüren. Doch stand die Konferenz selbstredend nicht nur im Zeichen der HOOU. So war von Seiten der Universität Hamburg auch das Universitätskolleg als das momentan größte Projekt



Das Blog der HOOU ©Hamburg Open Online University

zur Lehrentwicklung in zahlreichen Tracks vertreten. Es stellte sich im Zuge des Tracks zur Vernetzung von Institutionen zur Unterstützung der Entwicklung von Studium und Lehre neben anderen vor. Besonders den externen Gästen der diesjährigen Tagung konnten sich ausgewählte Projekte des Universitätskollegs wie das Lehrlabor und

das Hamburger Tutorienprogramm „HTP+“ präsentieren. Auch die auf nachhaltige Implementierung ausgerichtete Entwicklung und Adaption von Web-Tools als „Service für die Wissenschaft“ wurde interessiert wahrgenommen. Besonders motivierend ist in diesem Zusammenhang, dass das Universitätskolleg bereits

eine Förderzusage für die nächste Phase bis 2020 erhalten hat. Insgesamt zeigt sich exemplarisch sowohl beim HOOU als auch beim Universitätskolleg, wie relevant die Zusammenarbeit von dezentralen und zentral angesiedelten institutionalisierten Strukturen für die Lehrentwicklung mit selbstverständlicher Unterstützung von digitalen Medien innerhalb einer Hochschule und besonders innerhalb der Universität Hamburg ist.

Digitalisierung von Lernen und Lernen fördern – auch im Universitätskolleg

von Kerstin Mayrberger

Unter dem Motto „integriert & vernetzt“ wurde in Ausgabe 031 des Kolleg-Boten im März 2015 ausgeführt, welchem Verständnis vom digitalem Lehren und Lernen im gleichnamigen Schwerpunktbereich „Digitalisierung von Lehren und Lernen“ (DLL) am nunmehr zentral angesiedelten HUL gefolgt wird. Der Schwerpunkt DLL im HUL stellt für diese aktuellen Entwicklungen flankierend zum Universitätskolleg einen förderlichen institutionellen Rahmen dar. So befasst er sich in der Forschung (einschließlich Entwicklung und Evaluation) mit Fragen zur Integration, Wirksamkeit und Bedeutung von digitalen Medien in Lehr- und Lernprozessen. Dabei findet ein breites Spektrum von Forschungsmethoden Anwendung. Ebenso werden zukünftig veränderte, vorwiegend lernendenorientierte Lehrformate mit digitalen Medien und dazugehörige Online-Werkzeuge entwickelt und erprobt. Für den Schwerpunkt DLL ist eine mediendidaktische und damit primär erziehungswissenschaftliche Perspektive leitend, die zur Entwicklung und Formulierung einer zeitgemäßen Mediendidaktik beiträgt. Ebenso ist eine interdisziplinäre und vernetzte Perspektive bis hin zu Kooperationen über die Disziplinen hinweg bei spezifischen Projektvorhaben unabdingbar.

Kurz gefasst geht es darum, das traditionelle E-Learning deutlich weiter zu fassen im Sinne eines dynamischen Lehren und Lernens. Unterstützt wird es von passenden

Online-Tools und virtuellen Umgebungen, die stärker Kollaboration und Interaktion mit und unter den Lernenden ermöglichen, so dass die Varianten eines Blended Learnings in Form der Mischung von Präsenzlernen und virtuellen Lernphasen variantenreicher werden (vernetzt). Ebenso sollen Medien selbstverständlicher Teil von Lehre sein (integriert). Eine technische Sonderrolle, ergänzend zu fachlichen und didaktischen Überlegungen, ist nicht mehr gerechtfertigt. Diese veränderte Perspektive zeichnet sich zunehmend auch innerhalb einiger Teilprojekte im Universitätskolleg ab. So haben beispielsweise das Lehrlabor (TP16) und das TP43 aufgezeigt, inwieweit sie unter Verwendung von digitalen Medien für die Lehre zu deren Integration und Vernetzung unter den Beteiligten beitragen. Auch die HOOU wird zukünftig aus seinen Erfahrungen didaktische und zugleich technische Impulse für die Weiterentwicklung von Maßnahmen im Universitätskolleg weitergeben und einzelne Bereiche unterstützen können. Noch ist hier vieles offen und gestaltbar.

Es bleibt gerade im kommenden Jahr spannend, wohin die Reise der Digitalisierung durch die Hochschullandschaft führen wird und wie sich die Universität Hamburg mit seinen dezentralen und zentralen Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Digitalisierung von Lehren und Lernen insgesamt positionieren können.



Fortsetzung von Seite 1

So stellten beispielsweise Professor Ian Goldin (University of Oxford) und Science-Fiction-Autor Cory Doctorow eine Vielzahl nachteiliger Aspekte unserer technologiegetriebenen Lebenswelt heraus. Beispiele dafür waren das Auseinanderdriften der sozialen Schichten und die Folgen, die dies für Bildung bedeutet, sowie einige Aspekte der aktuell gelebten, fortgeschrittenen Datenüberwachung. Im Track „Designing eLearning for Change“ hob Ron Canuel, Präsident der Canadian Education Association, in einem beeindruckenden Beitrag deutlich die aktuellen Missstände hervor und attestierte dem traditionellen Schulsystem, Schülerinnen und Schülern im Laufe ihrer Schulkarriere sämtliche Kreativität zu rauben. Professor Gilly Salmon (University of Western Australia) betonte, dass die an Universitäten praktizierte Lehre Studierende nicht ausreichend mit Fähigkeiten und Fertigkeiten ausstatten, um im 21. Jahrhundert zu bestehen.

Insbesondere wurde die These: „This House believes 21st century skills aren't being taught – and they should be!“ provokant proklamiert und kontrovers diskutiert. Die Fähigkeiten, die nötig sind, um in unserer technologie- und medienorientierten digitalen Gesellschaft teilzuhaben, dazu beizutragen und sich darin behaupten zu können, bildeten einen thematischen roten Faden auch durch die zahlreichen anderen Panels und Beiträge: Nachdem der technologiezentrierte

MOOC-Hype der vergangenen Jahre mittlerweile differenzierter gesehen wird, treten nun kollaborative Themen wie die Einbindung von Peer-to-Peer-Modellen, Open Badges sowie neue Ansätze zu E-Assessment und Peer-Review-Herausforderungen in den Mittelpunkt.

Alles in allem erwies sich die OEB15 als lebendige Plattform, auf der die Chancen, aber auch die Herausforderungen, die sich aus Digitalem Lehren und Lernen und dem Einsatz von Technologien ergeben, mitunter außerordentlich kontrovers diskutiert wurden.

Medial unterstützte Podiumsdiskussion ©UHH/Steiner

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 046
Erstausgabe am 16.12.2015
Druckauflage: 1250 Exemplare
pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
Universität Hamburg
Zentrale Organisationseinheit
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg
Prof. Dr. Gabi Reinmann (gr)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)
Benjamin Gildemeister (bg)
Martin Muschol (mm)
Mathias Assmann (ma)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.